

„Das ganze Leben ist

Was tat sich in Österreich? Welche Trends waren feststellbar? Ein Rückblick auf das Jahr 2012 von Christine Grasberger.

Der Dialog gehört zur Netzwerkarbeit. Das Gros der Kinaesthetics-Kurse in Österreich finden im Programm Kinaesthetics in der Pflege statt. Trotzdem ist zu beobachten, dass die neuen Programme Kinaesthetics Pflegende Angehörige, Kind und Erziehung, Infant Handling, Gesundheit am Arbeitsplatz, Lebensqualität im Alter und Kreatives Lernen sich zunehmend etablieren.

Die Vielfalt im Programm Kinaesthetics in der Pflege und die Bedeutung der neuen Programme wurde auch am diesjährigen Kinaesthetics-Forum am 8. November 2012 anlässlich des pflegekongress12 in Wien ersichtlich.

Kann es Pflege ohne Kinaesthetics geben? Die beiden Organisatorinnen des Pflegeforums, Katharina Ratz und Hermine Moser, stellten diese provokante Frage in ihrem Einstiegsvortrag. Die Frage war offensichtlich auch für viele KongressbesucherInnen spannend. Trotz der zeitgleich stattfindenden offiziellen

Eröffnung des Kongresses konnte der 200 Plätze fassende Vortragssaal nicht allen Interessierten Platz bieten.

Ratz und Moser zeigten auf, dass die Basis qualitativer Pflege auf einem grundlegenden Verständnis der menschlichen Funktionsweise basieren muss. Kinaesthetics leistet einen wichtigen Beitrag für dieses Verständnis. Pflegende, die in Kinaesthetics nachhaltig geschult sind, entwickeln ein tiefes Verständnis für die Nicht-Trivialität und Selbststeuerung eines lebenden Systems. Sie haben ein Bewusstsein über ihre Rolle in der pflegerischen Interaktion und gestalten die Unterstützung von KlientInnen/BewohnerInnen/PatientInnen auf der Grundlage ihrer eigenen Bewegungskompetenz. Das befähigt sie, bei Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens eine Hilfe anzubieten, die Menschen beim Entdecken und Erlernen von neuen Möglichkeiten unterstützt. Pflegearbeit wird dadurch zu einer hochprofessionellen Gesundheits- und Bildungsarbeit.

Der Pflegekongress 2012 in Wien. 13 DozentInnen haben in einem vielfältigen Angebot Kinaesthetics in der praktischen Anwendung dargestellt. Mehr als 200 Gäste haben sich informiert.



Bewegung!“



Kinaesthetics
Österreich



Unterschiedlichste Perspektiven. Die folgenden Workshops und Referate bauten auf dem Eingangsreferat auf. Verschiedene Kinaesthetics-TrainerInnen stellten Lernprozesse aus ihrem beruflichen Alltag vor. So erhielt man Einblick in die unterschiedlichsten Kinaesthetics-Anwendungsgebiete.

Rehabilitation. Martina Deutsch stellte einen Lernprozess einer beidseits beinamputierten Frau beim Ortswechsel zwischen Bett und Rollstuhl vor. Eine beeindruckende und zugleich berührende Dokumentation über Lernen von gehender Fortbewegung ohne Beine.

**Dekubitus-Wundmanagement-Bewegungs-
lernen.** Thomas Sellmeister beleuchtete das Thema Dekubitus aus einer Entwicklungsperspektive und zeigte den Unterschied zwischen aktiver Positionierung und passiver Lagerung in der Strategie des Wundmanagements auf. Im Vordergrund des

authentischen Erfahrungsberichtes standen Überlegungen wie die Gestaltung einer bewegungsfördernden Umgebung und Lernen durch Interaktion mit bewegungskompetenten Pflegenden. Pflege-
rische Angebote für die Entwicklung eigenständiger Bewegung sind ein zentrales Angebot im Wundmanagement. Diese erweiterte Perspektive im Wundmanagement ist bedeutend neben der Perspektive einer geeigneten Wundauflage.

Infant Handling beim Windelwechsel. „Jede Interaktion mit unseren kleinen PatientInnen stellt ein Lernangebot dar, welches sich positiv oder negativ auf ihre Gesundheitsentwicklung auswirken kann“, war die Aussage von Anita Nohel. Beispiele für Lernangebote in alltäglichen Aktivitäten mit Säuglingen und Kindern und die direkte Auswirkung auf die Regulation der Vitalfunktionen am Beispiel von Verdauung und Atmung. Das boten



Kinaesthetics

12. April 2013
Kinaesthetics Fachtagung
Schloss Traun, Schlosstr. 8, A-4050 Traun

Kompetenz und Selbstverantwortung
Schlüselfaktoren für ein neues Qualitätsverständnis

Die Fachtagung richtet sich an:
Kinaesthetics-Interessierte, Führungspersonen,
Verantwortungsträger und Kinaesthetics-TrainerInnen

Nähere Informationen unter: www.kinaesthetics.at
info@kinaesthetics.at

>> die praktischen Beispiele aus dem Programm Kinaesthetics Infant Handling.

Innerbetriebliche Lernprozesse. Martina Taschner und Barbara Schwarzmann stellten Erfahrungsberichte über eine erfolgreiche Implementierung von Kinaesthetics in einem Krankenhaus und einem Pflegeheim vor. Eindrücklich wurde aufgezeigt, was es alles braucht, dass ein Krankenhaus in Bewegung kommt und wie in der Altenpflege veränderte Bewegungsabläufe zu verändertem Verhalten führen.

Case Management. Philip Störtzel stellte die Frage „Befähigung planbar?“ und beleuchtete den Stellenwert von Kinaesthetics im „Case Management“. Kinaesthetics ermöglicht PatientInnen Lernprozesse aufgrund bewusster Bewegungserfahrung. In der Folge können diese ihren Alltag selbständiger gestalten. Dies schafft Sicherheit in allen Bereichen und entlastet die knappen Ressourcen in der intra- und extramuralen Pflege und Betreuung.

Kinaesthetics in der Palliativpflege. Michaela Slipek stellte eindrücklich dar, wie Bewegungsangebote bis zuletzt aussehen. Die Kinaesthetics-Angebote in der Palliativ Pflege setzen sich mit der Erhaltung und Entwicklung grundsätzlicher menschlicher Fähigkeiten auseinander. Auch hier geht es darum, Menschen bei Alltäglichem, bei Selbstverständlichem zu unterstützen. Beispielsweise Angebote für Menschen zu finden, um Atmen steuern, sich mit wenig Hilfe in Seitenlage

drehen, Orientierung in sich selbst, Ruhe finden oder sich verabschieden zu können. Die Botschaft der Vortragenden ist, dass Sterben nicht automatisch mit Ausgeliefertsein, Sinn- und Hoffungslosigkeit verbunden sein muss, sondern als das gilt, was es ist: Leben gestalten bis zuletzt.

Angehörige in besonderen Lebenssituationen. Im Gespräch mit Norbert Feldmann erzählten bewegt und authentisch zwei Elternpaare und ein Bruder, wie sie mit Hilfe von Kinaesthetics gelernt haben, Entwicklungsförderung ihrer Familienangehörigen nicht allein den SpezialistInnen und ÄrztInnen zu überlassen. Die Familien wurden durch Unfälle und tragische Ereignisse in eine pflegerische Ausnahmesituation katapultiert. Sie berichten, wie sie den Schock und die Ausweglosigkeit überwinden konnten und mit Hilfe von Kinaesthetics gelernt haben, den Alltag, die Pflege und Betreuung ihrer betroffenen Angehörigen entwicklungsfördernd zu gestalten.

Lernen durch Bewegungserfahrung. Auch am Kinaesthetics-Forum am Pflegekongress wurden die Zuhörenden nicht nur durch authentische Berichte, praxisnahe und beeindruckende Dokumentationen, sondern auch durch direkte Bewegungserfahrung angesprochen. Und es zeigte sich einmal mehr: die individuelle Erfahrung und direkt erfahrene Wirkung ist die Basis der Kinaesthetics-Lernprozesse. Kinaesthetics Österreich wird auch im Jahr 2013 den öffentlichen Dialog und den gemeinsamen Austausch unterstützen.

Hartheim Impulse



„Wer bist du, der du mir so nahe bist“

Eine Auseinandersetzung über die Qualität der Bewegung in alltäglichen Aktivitäten unter Kinaesthetics-Blickpunkten

- > **Termin:** Freitag, 15. März 2013
- > **Zeit:** 9-17 Uhr
- > **Ort:** Schloss Hartheim/Alkoven OÖ

